

Inhalt

Prolog	9
Ein Vater-Sohn-Gespräch um 1960	9
Ein SOPADE-Bericht von 1934:	9
Vorwort	11
I. Das Trauma des verlorenen Krieges	17
1. Revolution und Waffenstillstand	17
2. Der »Schandfrieden« von Versailles	24
3. Dimensionen und Varianten des »Dolchstoßes«	30
4. Auf der Suche nach der »Volksgemeinschaft«	37
5. Von der Frontkameradschaft zur Volksgemeinschaft?	42
6. Ein neuer Antisemitismus	47
II. Wie die Nazis den Weltkrieg erzählen	57
1. Der »Führer« spricht vom Krieg	57
2. Theodore Abels Interviews mit alten Kämpfern der NSDAP ..	89
III. Zehn Jahre Kriegsende 1928/29	99
1. Die Kampagne gegen den Young-Plan und die Anschluss fähigkeit des Nationalsozialismus	99
a) 1929: Die Aktualisierung des Protestes gegen »Versailles« ...	99
b) Der Young-Plan	102
c) Anti-Young-Kampagne und Kriegsschuldfrage	103
d) »Kriegsschuldfrage« und Volksentscheid	106
e) Mobilisierung der Studenten	110

f) Regierung und Reichstagsdebatte	112
g) Aufstieg des NS durch die Anti-Young-Kampagne	117
2. Der Nürnberger Parteitag von 1929 – Eine Inszenierung des Weltkriegs	121
IV. Die Nazis als Sachwalter der Ehre des Frontsoldaten	139
1. Die SA als Fortsetzung des Frontgeistes	139
a) Gewalt von rechts und links	139
b) Hitlers Anweisungen zu Polizei und SA	141
c) Der Auftritt der SA	143
d) Gewalt und Ordnung	144
2. Der NS als Anwalt der Kriegsbeschädigten	151
3. Der Remarque-Skandal	161
V. Nationale Kriegserzählung im Übergang zum NS	175
1. Ein neues Interesse am Weltkrieg	175
2. Eine neue soldatische Kriegserzählung	180
a) Werner Beumelburg	181
b) Coelestin Ettighoffer	185
c) Edwin Erich Dwinger	187
d) Hans Zöberlein	190
e) »Die Mannschaft«	195
f) Versteckte Textänderungen nach 1933	198
VI. Kriegsgedenken vor und nach 1933	201
1. Kontroversen über das Totengedenken	201
2. Hitlers Projekt eines monumentalen Triumphbogens	211
3. Denkmalspolitik vor und nach 1933	216
4. Der Langemarck-Kult	229

VII. Hitlers Revision von Versailles unter dem Jubel der Deutschen	239
1. Erwartungen	239
2. Der »Führer« spricht vom Frieden	245
3. Hitlers außenpolitische Erfolge	249
4. Reinszenierungen des Ersten Weltkriegs durch das NS-Regime	254
a) »Hitler in der Menge«	255
b) Die »Kriegsschuldlüge« wird zur Schulpflicht	260
c) Kriegsausstellungen	264
5. Inszenierung der Friedfertigkeit: die Frontkämpfertreffen 1936–1938	267
VIII. Epilog: Verdun 1940: »Und ihr habt doch gesiegt«	275
Fazit	281
Dank	287
Anhang	289
Anmerkungen	289
Quellen	326
Literatur	329
Abbildungen	344
Personenregister	345